

Marina Naprushkina
Waldstr. 47
10551 Berlin

An die Geschäftsführung der
GIERSO Boardinghaus Berlin GmbH
Kleine Rosenthaler Str. 2
10119 Berlin

Berlin, den 8.11.2013

Sehr geehrter Herr Pleß,

Ihr Antwortschreiben haben wir erhalten und zur Kenntnis genommen.

Leider gehen Sie in Ihrem zweiseitigen Antwortschreiben inhaltlich auf keine einzige unserer Forderungen ein. Wenn wir zu Unrecht Missstände in dem von Ihnen geführten Heim anprangern würden, wäre es Ihnen sicher ein leichtes gewesen, dies hier richtig zu stellen. Wir dürfen daher weiter davon ausgehen, dass unsere Forderungen berechtigt sind.

Im wesentlichen werfen Sie uns vor, das Gespräch nicht mit Ihnen gesucht zu haben.

Dazu ist folgendes zu sagen:

1. Wir haben zahlreiche Gespräche mit der Heimleitung geführt, ohne dass irgendeine Verbesserung erkennbar gewesen wäre.
2. Darauf hin haben wir uns an die Bereichsleitung Soziales in Ihrem Hause gewandt. Das letzte Gespräch wurde abgebrochen mit dem Hinweis, wenn wir weiter über Missstände reden wollten, würden sie ihr Hausrecht ausüben.
3. Darauf hin schien es uns sinnvoll, den schriftlichen Weg direkt an die Geschäftsführung zu gehen.

Wenn Sie, sehr geehrter Herr Pless, also tatsächlich nichts von unseren Schwierigkeiten mitbekommen haben, so sind die Gründe nicht bei uns zu suchen sondern in der internen Kommunikation Ihres Hauses.

Zu Ihrer Einlassung, Sie würden Presse und Kontrollen offen gegenüber stehen: Selbst der Flüchtlingsrat bescheinigt Ihrer Bereichsleitung "wenig kooperatives Verhalten". Zuletzt wurden die unhaltbare Zustände in Ihrem Heim durch den Flüchtlingsrat in der Veranstaltung "Welcome in Berlin?! " öffentlich gemacht. Ihre einzige "Leistung" im Bereich Presse war die Unterstützung bei der

Anfertigung und Veröffentlichung nichtautorisierter Fotos von den Flüchtlingen, die wir mit anwaltlicher Hilfe stoppen mussten.

Zu der morgen um 12 Uhr vor Ihrem Heim stattfindenden Demonstration laden wir Sie dennoch gerne ein. Sie können dort gerne Ihre Sicht der Dinge darlegen.

Generell: Es geht weder um uns noch um unsere Art der Kommunikation. Es geht einzig darum, wie Sie mit den Ihnen anvertrauten Flüchtlingen umgehen. Hier nichts zu ändern, weil Ihnen unsere Form der Kommunikation nicht passt, zeigt, dass wir unsere Aktivitäten zum Schutz der Flüchtlinge verstärken müssen.

Mit freundlichen Grüßen

Marina Naprushkina für die Initiative "Neue Nachbarschaft // Moabit
Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Naprushkina', written in a cursive style.

Marina Naprushkina